

9.2 Jesus von Nazaret – Gott nimmt sich des Menschen an

Jahrgangsstufen	9
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung, Digitale Bildung
Zeitraumen	3 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele wie <i>Memory</i>, <i>Mensch-ärgere dich nicht</i>, usw. (von den SuS mitzubringen) • Internetzugang • Kopien von M 1 – M 4

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen vor dem Hintergrund biblischer Texte die durch Jesus vermittelte Heilszusage Gottes, worin sein besonderes Selbstverständnis gründet.

Inhalt zu der Kompetenz

- provozierende Zuwendung Gottes im Handeln Jesu vor dem Hintergrund seiner Zeit, z. B. Umgang mit Frauen ...

Aufgaben

Im Religionsunterricht der vergangenen Jahre habt ihr wiederholt über den Umgang Jesu mit den Menschen seiner Zeit gesprochen.

Ist euch aufgefallen, wie merkwürdig die Liste derer klingt, die Jesus besonders am Herzen liegen?

„Kranke und Aussätzige, Zöllner, Sünder, Frauen“!

Krankenheilungen und Sündenvergebung sind Zeichen des anbrechenden Gottesreiches – aber warum werden Frauen (immerhin die Hälfte der Weltbevölkerung!) gesondert genannt?

Aufgabe 1: Ein Spiel

In den folgenden Stunden arbeitet ihr in **Vierer-Gruppen**.

Jede Gruppe besteht aus zwei Mitgliedern „1“ und aus zwei Mitgliedern „2“ – lasst den **Zufall** entscheiden (werft eine Münze, würfelt).

Jetzt dürft ihr ein Spiel spielen, und zwar mit folgender **Sonder-Spielregel**:

Die „2er“ müssen immer eine Runde aussetzen, bevor sie wieder einen Zug machen dürfen. (Je nach Spiel könnt ihr auch den „1ern“ einen Vorsprung geben.)

Spielt ca. 10 Minuten und schreibt dann auf, was euch bei diesem Spiel aufgefallen ist.

Aufgabe 2: Frauen zur Zeit Jesu

a) Tragt als Grundlage für die kommende Aufgabe zunächst zusammen, was ihr in den vergangenen Jahren gelernt habt (oder recherchiert!) über

- die politische und gesellschaftliche Situation im Land zur Zeit Jesu
- religiöse Gruppierungen
- gesellschaftliche Gruppen
- Jesu Umgang mit Kranken und Sündern
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes.

b) Dreht in Gruppen kleine Erklär-Videos oder erstellt Plakate mit euren Ergebnissen.

c) Diskutiert in der Klasse, welche Rolle Frauen in der damaligen Gesellschaft zukam, und findet eine Erklärung für diesen Sachverhalt.

Aufgabe 3: Jesu Umgang mit Frauen

Wir finden in der Bibel zahlreiche Beispiele für Jesu Umgang mit Frauen.

Arbeitet in eurer Gruppe die Texte **M 1** bis **M 3** sorgfältig durch.

a) Fasst kurz den Inhalt zusammen.

b) Erläutert die Aussagen über die Frauen und zeigt auf, inwieweit sie sich gar nicht rollen- und traditionsgemäß verhalten.

c) Erläutert das Verhalten Jesu und prüft, inwieweit er die geforderten Verhaltensweisen **sprengt** und damit seine Zeitgenossen **provoziert**.

- d) Lest **M 4** und überlegt, welche **wichtige Botschaft** diese Bibelstelle enthält hinsichtlich der **Anforderungen**, die Jesus an die Menschen stellt, die ihm nachfolgen wollen.
- e) Diskutiert abschließend das Verhalten Jesu in seiner **Bedeutung** für das Leben der Menschen seiner Zeit! Erklärt jetzt auch das **Spiel**, das ihr zu Beginn der Unterrichtseinheit gespielt habt.

Aufgabe 4: Und heute?

Unter **M 5** und **M 6** findet ihr die Links zu zwei Texten aus sehr unterschiedlichen Lebensbereichen.

- a) Zeigt auf, wie die Situation für Frauen in der heutigen Zeit dargestellt wird, und inwieweit sie sich gebessert hat gegenüber damals.
- b) Verfasst (in Einzelarbeit) eine kurze Rede/ einen Leserbrief/ einen Blog-Beitrag/ usw. mit dem Titel: **Jesus würde heute...**

M 1

Lk 8,1-3

Frauen im Gefolge Jesu

1 Und es geschah in der folgenden Zeit: Er wanderte von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn 2 und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, 3 Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie unterstützten Jesus und die Jünger mit ihrem Vermögen.

M 2

Lk 10,38-42

Maria und Marta

38 Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. 39 Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. 40 Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! 41 Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. 42 Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

Anmerkung: Zur Zeit Jesu war es üblich, dass Männer zu Füßen des Rabbi saßen, seiner Lehre lauschten und mit ihm diskutierten.

M3

Joh 4,3-15; 19-29

Das Gespräch am Jakobsbrunnen

3 Daraufhin verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. 4 Er musste aber den Weg durch Samarien nehmen. 5 So kam er zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. 6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. 7 Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! 8 Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. 9 Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. 10 Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. 11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? 12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? 13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; 14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. 15 Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! [...] 19 Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. 21 Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. 23 Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. 24 Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. 25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. 26 Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. 27 Inzwischen waren seine Jünger zurückgekommen. Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, doch keiner sagte: Was suchst du? oder: Was redest du mit ihr? 28 Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, kehrte zurück in die Stadt und sagte zu den Leuten: 29 Kommt her, seht, da ist ein Mensch, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Christus?

M 4

Joh 21,15.17

15 Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! 17 Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

M 5

Autosicherheit:

Immer nur männliche Crash-Test-Dummies gefährden Frauen

Sexistische Crash-Test-Dummies: Warum Frauen in Unfällen öfter sterben

<https://www.spiegel.de/panorama/autosicherheit-immer-nur-maennliche-crash-test-dummies-gefaehrden-frauen-a-76b3034e-31bf-4788-bbda-330658e73b1a>

M6



Gleichberechtigung von Männern und Frauen

<https://www.bdkj.de/synodaler-weg/frauen>

Hinweise zum Unterricht

Je nach Wissensstand benötigen die Schülerinnen und Schüler eventuell zusätzliche Materialien oder recherchieren selbst im Internet.



Quellen und zusätzliche Literatur zum Thema

M 1 – M 4 zitiert nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016)

M 5 <https://www.spiegel.de/panorama/autosicherheit-immer-nur-maennliche-crash-test-dummies-gefaehrden-frauen-a-76b3034e-31bf-4788-bbda-330658e73b1a>
(15.07.21)

Criado Perez, Caroline – Invisible Women. Exposing Data Bias in a World Designed for Men, London 2020 (dt.: Unsichtbare Frauen. Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert).

M 6 <https://www.bdkj.de/synodaler-weg/frauen> (15.07.21)

Bieberstein, Sabine – Jesus und die Evangelien. Studiengang Theologie II,1, Zürich 2015.

Endler, Rebekka – Das Patriarchat der Dinge. Warum die Welt Frauen nicht passt, Köln 2021. (siehe dazu den passenden Internet-Auftritt mit Informationen „Alles zum Autor“)

Rath, Philippa (Hg.) – Weil Gott es so will. Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin. Freiburg i. Br. 2021

Anregung zum weiteren Lernen

Verfolgt in den nächsten Wochen die Berichterstattung in den Medien und bespricht im Unterricht weitere Beispiele für die Benachteiligung von Frauen (oder anderen „Randgruppen“), etwa die Diskussion über „gendergerechte Sprache“.